

19./1. 1916

Verichte der feindlichen Generalstabe.

Wien, 18. Jänner. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

16. Jänner. Gestern war die Artillerietätigkeit an der Trentiner Front und in Karnien, vereinzelt am Isonzo ziemlich lebhaft; auf den Höhen nordwestlich von Görz nahm sie teilweise einen heftigen Charakter an. Hier dauerte das Feuer der feindlichen Batterien, welches von den Unsrigen wirksam bekämpft wurde, bis spät in den Abend, besonders gegen die Stellungen von Oslavija. Auf dem Karstplateau richtete unsere Artillerie ihr Feuer auf die feindlichen Gräben im Abschnitt des Monte San Michele und zerstörte sie in einer Ausdehnung von ungefähr 400 Meter. Ein eigenes Flugzeuggeschwader führte einen langen Flug in der Gegend östlich vom Isonzo aus, bombardierte das feindliche Flugfeld von Lisovizza, das Barackenlager in Chiapovano und Dornberg und die Bahnhöfe von Longatico, Prvacina und Laibach. Trotz des heftigen Feuers zahlreicher Abwehrbatterien kehrte das Geschwader unverfehrt zurück.

17. Jänner. An der Trientiner Front minder lebhaftere Geschütztätigkeit. Unser treffsicheres Feuer gegen das Fort Raibl (im Seebachtal) verursachte den Einsturz eines Teiles der Kehle des Forts und trieb feindliche Abteilungen in die Flucht. Auf den Höhen gegenüber Oslavija nahm unsere kräftige Gegenoffensive zur Rückeroberung der letzten kleinen, noch vom Gegner gehaltenen Grabenstücke nördlich des Ortes ihren Fortgang. Von uns gemachte Gefangene bestätigten die ungeheuren Kräfte, welche der Feind ins Treffen geführt hat, und die schweren Verluste, die er erlitt. Auf dem Karstplateau ist die Lage unverändert. Feindliche Flieger warfen gestern auf einige Ortschaften in der unteren Isonzoebene Bomben ab, welche nur geringe Schäden verursachten.

Frankreich.

13. Jänner, 3 Uhr nachmittags. Im Laufe der Nacht aussehende Kanonade an verschiedenen Stellen der Front. Es ist kein bedeutendes Ereignis zu melden.

11 Uhr nachts. Zwischen Dife und Migne zerstörten unsere Batterien feindliche Schützengräben in der Gegend Roulin-jous-Touvent. In der Champagne und im Boevre richtete sich unsere Artillerietätigkeit gegen verschiedene leicht verwundbare Stellen der feindlichen Front. In den Bogen bei Mezerat wurde eine feindliche Batterie durch das Feuer unserer Geschütze stark beschädigt. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Belgischer Bericht.

Die Tätigkeit der Artillerie war heute nur gering. Wir beschossen den Ort Dismuiden.